# Miteinander leben

Lektion 12, 1. Quartal 14. bis 20. März 2026

## Sabbatnachmittag, 14. März

### Gedächtnisvers:

**„Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, damit ihr wißt, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt. Kolosser 4:6**

„Es gibt genug nützliche Themen, über die man nachdenken und sprechen kann. Die Gespräche der Christen sollten sich um den Himmel drehen, von wo wir auf den Erlöser warten. Das Nachdenken über himmlische Dinge ist nützlich und wird immer von Frieden und Trost des Heiligen Geistes begleitet sein. Unsere Berufung ist heilig, unser Bekenntnis erhaben. Gott reinigt sich ein besonderes Volk, das eifrig gute Werke tut. Er sitzt da wie ein Schmelzer und Reiniger von Silber.

Wenn der Schlacke und das Zinn entfernt sind, wird sich sein Bild vollkommen in uns widerspiegeln. Dann wird das Gebet Christi für seine Jünger in uns erhört werden: „Heilige sie durch deine Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.“ Wenn die Wahrheit einen heiligenden Einfluss auf unser Herz und unser Leben hat, können wir Gott einen annehmbaren Dienst erweisen und ihn auf Erden verherrlichen, indem wir an der göttlichen Natur teilhaben und der Verderbnis entkommen sind, die durch die Begierden in der Welt herrscht.“ 2T 317.2

Ihr seid euch der Tatsache bewusst, dass uns eine große Aufgabe übertragen wurde und dass die Zeit, um sie zu erfüllen, sehr kurz ist; dass wir daher lernen sollten, verschwendete Zeit sinnvoll zu nutzen. Jemand hat einmal gesagt, dass im Durchschnitt mehr als die Hälfte des Lebens und der Energie der Menschen für nutzloses Reden und die Kontrolle anderer verschwendet wird. Eine unserer größten Aufgaben ist es daher, zu lernen, unsere Zunge zu beherrschen und uns nicht in die Angelegenheiten anderer einzumischen, um Zeit und Energie, Frieden und Integrität zu bewahren. 1TG 4 25.2

Wir sollten auch daran denken, dass uns unsere Zunge gegeben wurde, um Gottes Wahrheit und sein Lob zu verkünden, und unsere Energie, um seine Wahrheit zu verkünden und sein Volk zu segnen. Lasst uns über diese himmlischen Prinzipien sprechen und für sie arbeiten. Wenn ihr zufällig seht oder hört, dass jemand etwas tut, was eurer besten Einschätzung nach für einen Christen nicht angemessen ist, und wenn ihr glaubt, ihm helfen zu können, dann macht euch nicht zum Klatschmaul, indem ihr es jemandem erzählt, sondern sprecht mit dem Schuldigen.

**Sonntag, 15. März**

# Ehemänner und Ehefrauen

---

Lesen Sie Kolosser 3:18, 19. Welche Ausgewogenheit sehen Sie? Welche zusätzlichen Ratschläge gibt Paulus in Epheser 5:22–25, 33?

„Oft wird die Frage gestellt: ‚Soll eine Ehefrau keinen eigenen Willen haben?‘ Die Bibel sagt ganz klar, dass der Ehemann das Oberhaupt der Familie ist. „Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter.“

Wenn diese Aufforderung hier enden würde, könnten wir sagen, dass die Position der Frau nicht beneidenswert ist; in sehr vielen Fällen ist es eine sehr schwere und anstrengende Position, und es wäre besser, wenn es weniger Ehen gäbe. Viele Ehemänner hören bei den Worten „Ihr Frauen, ordnet euch unter“ auf, aber wir lesen den Rest dieser Aufforderung, der lautet: „wie es sich im Herrn geziemt“. “ AH 115.3

„Gott verlangt, dass die Frau die Furcht und Ehre Gottes immer vor Augen hat. Vollständige Unterordnung ist nur gegenüber dem Herrn Jesus Christus zu leisten, der sie als sein eigenes Kind mit dem unendlichen Preis seines Lebens erkauft hat. Gott hat ihr ein Gewissen gegeben, gegen das sie nicht ungestraft verstoßen kann. Ihre Individualität kann nicht mit der ihres Mannes verschmelzen, denn sie ist der Kaufpreis Christi. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass sie mit blinder Hingabe in allen Dingen genau das tun soll, was ihr Mann sagt, wenn sie weiß, dass dies ihrem Körper und ihrem Geist, die aus der Sklaverei Satans erlöst worden sind, Schaden zufügen würde. Es gibt jemanden, der für die Frau über ihrem Mann steht; es ist ihr Erlöser, und ihre Unterordnung unter ihren Mann soll so erfolgen, wie Gott es vorgeschrieben hat – „wie es sich im Herrn geziemt“. AH 116.1

„Wenn Ehemänner die vollständige Unterwerfung ihrer Frauen verlangen und erklären, dass Frauen in der Familie keine Stimme und keinen Willen haben, sondern sich vollständig unterwerfen müssen, bringen sie ihre Frauen in eine Position, die der Heiligen Schrift widerspricht. Indem sie die Heilige Schrift auf diese Weise auslegen, vergewaltigen sie den Sinn der Institution der Ehe. Diese Auslegung dient lediglich dazu, dass sie willkürliche Herrschaft ausüben können, was nicht ihr Vorrecht ist. Aber wir lesen weiter: „Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie.“ Warum sollte der Mann bitter gegen seine Frau sein? Wenn der Mann sie als fehlbar und voller Fehler empfindet, wird Bitterkeit im Geist das Übel nicht beheben.“ AH 116.2

**Montag, 16. März**

# Eltern und Kinder

Lies die folgenden Passagen. Welche Grundsätze werden für die Erziehung von Kindern gegeben?

**Spr. 22,6.15** – „Den Eltern ist die große Aufgabe übertragen, ihre Kinder für das zukünftige, ewige Leben zu erziehen und auszubilden. Viele Väter und Mütter scheinen zu glauben, dass sie ihre Pflicht erfüllt haben, wenn sie ihre Kleinen ernähren und kleiden und sie nach den Maßstäben der Welt erziehen. Sie sind zu sehr mit Geschäften oder Vergnügungen beschäftigt, um die Erziehung ihrer Kinder zum Studium ihres Lebens zu machen. Sie versuchen nicht, sie so zu erziehen, dass sie ihre Talente zur Ehre ihres Erlösers einsetzen. Salomo sagte nicht: „Weise einem Kind den Weg, den es gehen soll, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen." Sondern: „Erziehe ein Kind in dem Weg, den es gehen soll, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen." CG 38.2

„In der Kraft Gottes müssen Eltern aufstehen und ihren Haushalt nach sich ordnen. Sie müssen lernen, das Falsche mit fester Hand zu unterdrücken, jedoch ohne Ungeduld oder Leidenschaft. Sie sollten die Kinder nicht im Unklaren darüber lassen, was richtig ist, sondern ihnen den Weg in unmissverständlichen Worten aufzeigen und sie lehren, darauf zu gehen." CG 87.3

**Matthäus 19,14** – „Dies ist eine ermutigende Lektion für Mütter aller Zeiten. Nachdem sie ihr Bestes für das Wohl ihrer Kinder getan haben, können sie sie zu Jesus bringen. Selbst die Säuglinge in den Armen ihrer Mütter sind in seinen Augen kostbar. Und wenn das Herz der Mutter sich nach der Hilfe sehnt, die sie nicht geben kann, nach der Gnade, die sie nicht schenken kann, und sie sich und ihre Kinder in die barmherzigen Arme Christi wirft, wird er sie aufnehmen und segnen; er wird der Mutter und den Kindern Frieden, Hoffnung und Glück schenken. Das ist ein kostbares Privileg, das Jesus allen Müttern gewährt hat."

**5. Mose 6,6.7** – „Ungeachtet dieser klaren Anweisung erlauben einige aus dem Volk Gottes ihren Kindern, öffentliche Schulen zu besuchen, wo sie mit moralisch verdorbenen Menschen in Kontakt kommen. In diesen Schulen können ihre Kinder weder die Bibel studieren noch ihre Grundsätze lernen. Christliche Eltern, ihr müsst dafür sorgen, dass eure Kinder nach den Grundsätzen der Bibel erzogen werden." CG 305.1

**Spr. 1,8.9** – „Kluge Eltern denken voraus. Sie sorgen dafür, dass die Zukunft ihrer Kinder gesichert ist. Dazu vermitteln sie ihren Kindern himmlische Grundsätze, auf denen diese erfolgreich ihr Leben aufbauen können, denn auf welchem Fundament auch immer die Eltern sie aufbauen lassen, es ist das einzige, auf dem sie jemals aufbauen können. Ein schlechtes Fundament wird sie für immer davon abhalten, etwas Besseres zu erreichen, als es das Fundament selbst zulässt, sei es in religiöser Hinsicht oder im Beruf."

**Dienstag, 17. März**

# Arbeitsbeziehungen

„Diejenigen, die der Arbeit Gottes untreu sind, mangelt es an Prinzipien; ihre Motive sind nicht so beschaffen, dass sie sie unter allen Umständen dazu bringen, das Richtige zu wählen.

Die Diener Gottes sollen sich jederzeit bewusst sein, dass sie unter den Augen ihres Arbeitgebers stehen. Derjenige, der das gotteslästerliche Festmahl von Belsazar beobachtete, ist in allen unseren Einrichtungen gegenwärtig, im Zählraum des Kaufmanns, in der privaten Werkstatt; und die blutleere Hand zeichnet eure Nachlässigkeit ebenso sicher auf, wie sie das schreckliche Urteil über den gotteslästerlichen König aufgezeichnet hat. Belsazars Verurteilung wurde mit feurigen Worten geschrieben: „Du bist auf der Waage gewogen und für zu leicht befunden worden.“ Und wenn Sie Ihre von Gott gegebenen Verpflichtungen nicht erfüllen, wird Ihre Verurteilung dieselbe sein. RH 22. September 1891, Abs. 9

„Es gibt viele, die sich als Christen bekennen, aber nicht mit Christus vereint sind. Ihr tägliches Leben, ihr Geist bezeugt, dass Christus nicht in ihnen ist, die Hoffnung auf Herrlichkeit. Man kann sich nicht auf sie verlassen, man kann ihnen nicht vertrauen. Sie sind bestrebt, ihren Dienst auf ein Minimum an Anstrengung zu reduzieren und gleichzeitig den höchsten Lohn zu verlangen. Der Name „Diener” gilt für jeden Menschen; denn wir sind alle Diener, und es ist gut für uns, zu sehen, welche Form wir annehmen. Ist es die Form der Untreue oder der Treue? RH 22. September 1891, Abs. 10

„Ist es die allgemeine Einstellung unter Dienern, so viel wie möglich zu tun? Ist es nicht vielmehr die vorherrschende Mode, die Arbeit so schnell und so leicht wie möglich zu erledigen und den Lohn mit so wenig Aufwand wie möglich zu erhalten? Das Ziel ist nicht, so gründlich wie möglich zu sein, sondern die Vergütung zu erhalten. Diejenigen, die sich als Diener Christi bekennen, sollten die Aufforderung des Apostels Paulus nicht vergessen: „Ihr Knechte, gehorcht euren irdischen Herren in allem, nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, in der Furcht Gottes; und was ihr auch tut, tut es von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen, in der Erkenntnis, dass ihr vom Herrn den Lohn der Erbschaft empfangen werdet; denn ihr dient dem Herrn Christus.“ RH, 22. September 1891, Abs. 11

„Diejenigen, die ihre Arbeit als „Augendiener“ verrichten, werden feststellen, dass ihre Arbeit der Prüfung durch Menschen oder Engel nicht standhalten kann. Das Wesentliche für erfolgreiche Arbeit ist die Erkenntnis Christi; denn diese Erkenntnis vermittelt solide Grundsätze des Rechts und einen edlen, selbstlosen Geist, wie den unseres Erlösers, dem wir zu dienen vorgeben. Treue, Sparsamkeit, Sorgfalt und Gründlichkeit sollten unsere ganze Arbeit kennzeichnen, wo immer wir auch sind, ob in der Küche, in der Werkstatt, im Verlagsbüro, im Sanatorium, im College oder wo immer wir im Weinberg des Herrn tätig sind. ‚Wer in kleinen Dingen treu ist, der ist auch in großen treu; und wer in kleinen Dingen ungerecht ist, der ist auch in großen ungerecht.'" RH, 22. September 1891, Abs. 12

**Mittwoch, 18. März**

# Füreinander beten

---

Lies Kolosser 4,2–4. Welche Grundsätze für das Gebet findest du in diesen Versen? Welche Gebetsanliegen bringt Paulus vor?

„Es ist notwendig, fleißig zu beten; lass dich durch nichts davon abhalten. Bemüht euch nach Kräften, die Verbindung zwischen Jesus und eurer Seele aufrechtzuerhalten. Sucht jede Gelegenheit, dorthin zu gehen, wo gebetet wird. Diejenigen, die wirklich die Verbindung mit Gott suchen, werden in der Gebetsversammlung zu sehen sein, treu in der Erfüllung ihrer Pflicht und ernsthaft und begierig, alle Vorteile zu ernten, die sie gewinnen können. Sie werden jede Gelegenheit nutzen, sich an einen Ort zu begeben, an dem sie die Strahlen des Lichts vom Himmel empfangen können. Pr 284.1

„Wir sollten im Familienkreis beten, und vor allem dürfen wir das stille Gebet nicht vernachlässigen, denn dies ist das Leben der Seele. Es ist unmöglich, dass die Seele gedeiht, wenn das Gebet vernachlässigt wird. Das Familien- oder öffentliche Gebet allein reicht nicht aus. In der Einsamkeit soll die Seele dem prüfenden Blick Gottes offenliegen. Das stille Gebet soll nur von dem betende Gott gehört werden. Kein neugieriges Ohr soll die Last solcher Bitten empfangen. Im stillen Gebet ist die Seele frei von äußeren Einflüssen, frei von Aufregung. Ruhig, aber inbrünstig wird sie sich nach Gott ausstrecken. Süß und beständig wird der Einfluss sein, der von Ihm ausgeht, der im Verborgenen sieht und dessen Ohr offen ist, um das Gebet zu hören, das aus dem Herzen kommt. Durch ruhigen, einfachen Glauben hält die Seele Gemeinschaft mit Gott und sammelt Strahlen göttlichen Lichts, um sich im Kampf mit Satan zu stärken und zu stützen. Gott ist unsere Festung." Pr

Lies Kolosser 4,3 noch einmal. Welche „Tür für das Wort“ (NKJV) könnte Gott dir öffnen, damit du deinen Glauben weitergeben kannst?

„Wir müssen das Wort des Lebens nicht nur lesen, sondern es auch unter Gebet studieren, damit wir den Ungläubigen die Wahrheit auf die richtige Weise präsentieren können. Das Licht, das wir aus dem Wort Gottes empfangen, sollen wir an andere weitergeben, damit sie Interesse am Studium der Heiligen Schrift finden. „Erforscht die Schriften“, sagte Christus, „denn ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben.“ [Johannes 5:39.]“ 18LtMs, Ms 85, 1903, Abs. 24

„Lasst uns für den Erfolg der Bemühungen der Missionare des Herrn beten. Lasst uns den Herrn bitten, uns eine Tür der Rede zu öffnen, damit wir die Geheimnisse Christi verkünden können. Anstatt kritische Worte zu sprechen, die die ohnehin schon schwachen Seelen entmutigen, lasst uns von der Liebe und Güte Gottes sprechen. „Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen sind, und nutzt die Zeit.“ Weihe deine Redegabe Gott. Lasst euren Glauben seine Verheißungen ergreifen und brecht in Lob und Dank an ihn aus.“ PUR 15. Dezember 1904, Abs. 13

**Donnerstag, 19. März**

# In Weisheit wandeln

---

Lies Kolosser 4:5, 6. In welchen Situationen weist Paulus darauf hin, dass wir besonders „in Weisheit wandeln“ müssen? Warum könnte das so sein?

„Christus, der große Lehrer, wurde beschuldigt, mit Zöllnern und Sündern zu essen. Er aß zwar mit ihnen, aber nur, um die Wahrheit zum Vorschein zu bringen. Sein Beispiel, das stets hoch und edel und rein war, stand in deutlichem Kontrast zu dem Beispiel der Pharisäer, Priester und Herrscher seiner Zeit. Sie missachteten das Werk, mit dem er sie beauftragt hatte. 16MR 6.3

„Christus begegnete den Menschen dort, wo sie waren – am Gasttisch, auf den Straßen, am Seeufer, in den Synagogen und im Tempel und auf den überfüllten Reisewegen. An diesen Orten befanden sich die Menschenmengen, die bereit waren, sich als Sünder zu bekennen. In ihre Herzen konnte Christus die Samen der Wahrheit säen; und nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt gingen diese Samen, die fast überall verstreut waren, unter der Lehre der Apostel auf, und an einem Tag bekehrten sich 5000 Gläubige. 16MR 7.1

Kurz vor seiner Himmelfahrt sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehrt alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu halten, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ [Matthäus 28:18-20]. 16MR 7.2

„Dieser Auftrag ist unser. Nicht alle haben die gleiche Aufgabe zu erfüllen, aber jedem Menschen ist seine Aufgabe gegeben. Niemandem ist die gesamte Aufgabe übertragen. Niemand soll sich selbst oder einen anderen Menschen überheben; denn wie auch immer die Stellung eines Menschen sein mag, er ist nicht frei von Fehlern und sollte sich vor Selbstüberhebung, Neid, Eifersucht, Selbstsucht und Habgier hüten. 16MR 7.3

„Was ihr auch tut, tut es von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, in dem Bewusstsein, dass ihr vom Herrn den Lohn des Erbes empfangen werdet; denn ihr dient dem Herrn Christus. Wer aber Unrecht tut, wird für das Unrecht, das er getan hat, seine Strafe empfangen, und bei Gott gibt es keine Personengunst [Kolosser 3:23-25].“ 16MR 7.4

**Freitag, 20. März**

# Weiterführendes Studium

„Wir müssen den Geist Gottes haben, sonst können wir niemals Harmonie in unserem Zuhause haben. Wenn die Frau den Geist Christi hat, wird sie auf ihre Worte achten; sie wird ihren Geist beherrschen, sie wird unterwürfig sein, aber dennoch nicht das Gefühl haben, eine Sklavin zu sein, sondern eine Gefährtin ihres Mannes. Wenn der Ehemann ein Diener Gottes ist, wird er nicht über seine Frau herrschen; er wird nicht willkürlich und fordernd sein. Wir können die Zuneigung zu Hause nicht genug schätzen; denn das Zuhause ist, wenn der Geist des Herrn darin wohnt, eine Art Himmel ... Wenn einer einen Fehler macht, wird der andere christliche Nachsicht üben und sich nicht kalt zurückziehen.“ AH 118.1

„Weder der Mann noch die Frau sollten versuchen, willkürliche Kontrolle über den anderen auszuüben. Versucht nicht, einander zu zwingen, euren Wünschen nachzugeben. Das könnt ihr nicht tun und gleichzeitig die Liebe des anderen bewahren. Seid freundlich, geduldig und nachsichtig, rücksichtsvoll und höflich. Durch die Gnade Gottes könnt ihr es schaffen, einander glücklich zu machen, wie ihr es in eurem Eheversprechen versprochen habt.“ AH 118.2

„Im Eheleben verhalten sich Männer und Frauen manchmal wie undisziplinierte, eigensinnige Kinder. Der Ehemann will seinen Willen durchsetzen, die Ehefrau will ihren Willen durchsetzen, und keiner ist bereit, nachzugeben. Ein solcher Zustand kann nur zu größtem Unglück führen. Sowohl der Ehemann als auch die Ehefrau sollten bereit sein, ihren Willen oder ihre Meinung aufzugeben. Es gibt keine Möglichkeit für Glück, solange beide darauf bestehen, ihren Willen durchzusetzen. AH 118.3

„Wenn Männer und Frauen nicht von Christus, seiner Sanftmut und Demut gelernt haben, werden sie den impulsiven, unvernünftigen Geist offenbaren, den Kinder so oft an den Tag legen. Der starke, undisziplinierte Wille wird versuchen, zu herrschen. Solche Menschen müssen die Worte des Paulus studieren: „Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, verstand ich wie ein Kind, dachte ich wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, legte ich ab, was kindlich war.“ AH 118.4

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:

**WhatsApp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737**

**contact@advancedsabbathschool.org**